

## Von Schlossgespenstern, Spürnasen und Schokoladeneis

Eine Lerntheke zu den Besonderheiten der s-Laut-Schreibung

Sonja Möller; Landau

Illustrationen: Oliver Wetterauer, Julia Lenzmann



Die richtige Schreibweise der s-Laute bereitet Lernenden häufig Kopfzerbrechen.

I/G

Schreibt man das mit „s“, „ss“ oder „ß“? Vielen Schülerinnen und Schülern fällt es schwer, die unterschiedlichen s-Laute zu unterscheiden und richtig anzuwenden. In dieser Einheit wiederholen sie mittels Lerntheke die wichtigsten Regeln. Über ein Partnerdiktat ermitteln die Lernenden individuelle Schwachstellen und vertiefen ihr Wissen anhand motivierender, spielerischer Aufgaben. Als Hilfsmittel erhalten sie einen Entscheidungsbaum, der sie dabei unterstützt, die richtige Schreibweise zu ermitteln. So sind die Rechtschreibregeln im Nu eingeübt!

### Das Wichtigste auf einen Blick

**Klasse:** 5/6

**Dauer:** 6 Stunden + LEK

#### Kompetenzen:

- Erweiterung und Vertiefung der Rechtschreibkompetenz im Bereich der s-Laut-Schreibung
- individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mithilfe von Rechtschreibstrategien abbauen

## Fachwissenschaftliche Orientierung

Die Schreibung des s-Lauts im Deutschen bereitet vielen Lernenden große Schwierigkeiten: Für (scheinbar) ein und denselben Laut stehen drei unterschiedliche Möglichkeiten der Verschriftlichung zur Verfügung: „s“, „ss“ und „ß“.

### Stimmhaftes oder stimmloses „s“?

Zunächst unterscheidet man zwischen dem stimmlosen und dem stimmhaften s-Laut, wobei der stimmhafte Laut (z. B. in sagen, eisig), der wie das Summen einer Biene klingt, immer mit einfachem „s“ geschrieben wird. Dieser Laut folgt häufig einem langen Vokal (z. B. Rose). Um die korrekte Schreibweise zu ermitteln, hilft das Ableiten von Wortverwandten (Haus, zu Hause, hausen) oder das Verlängern durch Pluralbildung (z. B. Haus – Häuser). So lässt sich leichter heraushören, ob ein stimmhaftes „s“ vorliegt und „s“ geschrieben werden muss.

Problematisch ist, dass das Süddeutsche in seinem Phoneminventar nicht zwischen weichem und scharfem „s“ unterscheidet. Lernende dieses Sprachraums haben daher meist größere Schwierigkeiten. Hier hilft gezieltes Üben, beispielsweise mit M 4.

Im Gegensatz zum stimmhaften s-Laut lässt der stimmlos gesprochene s-Laut keine Rückschlüsse auf die Schreibweise zu. Prinzipiell sind alle drei Varianten, also „s“, „ss“ und „ß“ möglich (z. B. in hassen, Gruß, Glas). Hier gilt es, den Vokal vor dem s-Laut zu untersuchen.

### Langer oder kurzer Vokal?

#### Im Wortinneren:

Ist der Vokal im Wortinneren und kurz, schreibt man „ss“ (z. B. Wasser, dass). Ist der Vokal im Wortinneren lang, schreibt man hingegen „ß“ (z.B. Süßigkeiten).

#### Am Wortende:

Ist der Vokal am Wortende und kurz schreibt man „ss“. Ist der Vokal am Wortende lang, muss man das Wort zunächst verlängern (z.B. Bahngleis-e/ Freistöß-e). Summt das verlängerte Wort, schreibt man „s“ (z.B. Bahngleis), zischt es, schreibt man „ß“ (Freistöß).

In Sonderfällen kann sich beim Verlängern/Ableiten eines Wortes auch die Länge des Stammvokals ändern. Dann muss der s-Laut entsprechend angepasst werden (z. B. wissen – ich weiß).

Eine weitere Ausnahme bilden Wörter mit der Endung „-is“, „-as“, „-us“ und „-nis“. Sie werden am Wortende mit „s“ und im Plural mit „ss“ geschrieben (z.B. Bus(se), Zeugnis(se)).

### „Das“ oder „dass“?

Ob „das“ mit einem „s“ oder „dass“ mit „ss“ geschrieben wird, hängt von der grammatischen Funktion des Wortes ab. Tritt es als Artikel, Demonstrativ- oder Relativpronomen auf, so wird „das“ mit einem „s“ geschrieben. Über die Ersatzprobe mit „dieses“, „jenes“, „welches“ lässt sich prüfen, ob ein Pronomen vorliegt. Kann man „das“ durch „ein“ ersetzen, handelt es sich um den bestimmten Artikel und wird ebenfalls mit „s“ geschrieben. Ist ein Ersatz nicht möglich, handelt es sich um die Konjunktion „dass“ mit „ss“, die einen Nebensatz einleitet. Im Hauptsatz steht in diesem Fall in der Regel ein Verb, das eine Äußerung oder Wahrnehmung zum Ausdruck bringt (z. B. sagen, denken, fühlen).

## Didaktisch-methodische Überlegungen

Auch im gymnasialen Deutschunterricht lässt sich vermehrt eine gering ausgeprägte Rechtschreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler beobachten. Ein ausdifferenziertes Regelwissen ist nur selten vorhanden. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit eines individuellen Rechtschreibtrainings, wie es diese Einheit vorsieht.

### *Konzeption der Unterrichtsreihe*

Die Schülerinnen und Schüler wiederholen in Lernthekenarbeit die wichtigsten Regeln zur s-Laut-Schreibung. Ein Partnerdiktat stellt den aktuellen Wissensstand der Lernenden fest und zeigt auf, wo sie noch verstärkt üben müssen. Anschließend bearbeiten die Lernenden individuelle Schwerpunktbereiche. Ein Entscheidungsbaum unterstützt sie dabei, die richtige Schreibweise zu ermitteln. Den Abschluss bildet ein Diktat als Lernerfolgskontrolle, wobei Lernende mit Lese-Rechtschreib-Störung (LRS) eine Aufgabe zur bewusst reflektierten Regelanwendung erhalten.

Rechtschreibprobleme können auch durch den kritisch-reflektierten Umgang mit Rechtschreibprogrammen verbessert werden. Die Lernenden sollten hier beachten, dass nicht alle Fehler vom Computer erkannt werden (z. B. Verwechslung von „das – dass“).

## Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen, die Wörter mit s-Laut korrekt zu schreiben und dabei die verschiedenen s-Laute zu unterscheiden;
- trainieren die Anwendung der Regeln zur s-Laut-Schreibung;
- erweitern und vertiefen ihre Wortschatzkenntnisse, indem sie die Regel des Ableitens und Verlängerns aktiv anwenden;
- schätzen ihre eigene Rechtschreibkompetenz ein und wählen aus einem Pool von Aufgaben, um individuell zu üben.

I/G

## Bezug zu den KMK-Bildungsstandards

### *Schreiben*

- Texte orthografisch und grammatisch korrekt sowie fachsprachlich präzise, prägnant und stilistisch angemessen verfassen
- zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht benutzen (hier: gestaltende Schreibformen; erzählen)

### *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*

- individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mithilfe von Rechtschreibstrategien abbauen, insbesondere Nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatikalisches Wissen anwenden
- Sprachliche Strukturen und Bedeutungen auf der Basis eines gesicherten Grammatikwissens und semantischer Kategorien erläutern
- Wortarten kennen und funktional gebrauchen

## Schematische Verlaufsübersicht

### Von Schlossgespenstern, Spürnasen und Schokoladeneis

Eine Lerntheke zu den Besonderheiten der s-Laut-Schreibung

Stunde 1

M 1 und M 2

Wo stehe ich? – Individuelle Fehlerquellen finden und Regeln wiederholen

Stunde 2–6

M 3 – M 12

Das Wissen rund um das „s“ – eine Lerntheke

#### Minimalplan

Bei Zeitmangel kann der Einstieg in die Stunde abgekürzt werden, indem das Partnerdiktat ausgeklammert und nur die Aufgabe zum Entscheidungsbaum bearbeitet und besprochen wird. Auch die Anzahl der Arbeitsblätter der Lerntheke kann verringert werden.

I/G





## M 4

## Der Vokal macht's – s-Laute nach langen und kurzen Vokalen



Ob man „s“, „ss“ oder „ß“ schreibt, kann man an der Aussprache des s-Lautes und an der Länge des vorhergehenden Vokals erkennen. Der Merkkasten hilft euch dabei.

① Summend  oder zischend  ?

Zunächst müsst ihr prüfen, ob es sich bei dem s-Laut um ein stimmhaftes oder ein stimmloses „s“ handelt.

Hierzu legt ihr zwei Finger an den Kehlkopf, während ihr das Wort aussprecht. Vibriert er, so handelt es sich um ein stimmhaftes „s“ (z. B. Gräser).

**stimmhaftes „s“ → Schreibweise „s“.**

Wenn euer Kehlkopf nicht vibriert und ihr ein Zischen hört, da die Zunge beim Aussprechen des s-Lautes an die Zähne stößt, so handelt es sich um ein stimmloses „s“ (z.B. Fluss, Fuß)

**stimmloses „s“ → Schreibweise „s“, „ß“ oder „ss“.**

Um herauszufinden, welche Schreibweise im jeweiligen Wort richtig ist, musst du den Vokal vor dem s-Laut betrachten.

② Langer oder kurzer Vokal?

Im Wortinneren:

**Ist der Vokal kurz → „ss“ (z.B. Schlüssel)**

**Ist der Vokal lang → „ß“ (z.B. Süßigkeiten)**

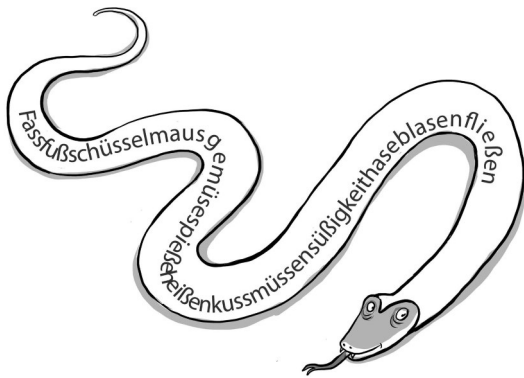
Am Wortende:

**Ist der Vokal kurz → „ss“ (z.B. Pass)**

**Ist der Vokal lang → Verlängere das Wort: z.B. Bahngleis-e/ Freistöß-e → summt das verlängerte Wort → „s“ (z.B. Bahngleis), zischt es → „ß“ (z. B. Freistoß)**

Der Entscheidungsbaum aus (M 2) hilft dir dabei, dich stets für die richtige Schreibweise zu entscheiden.

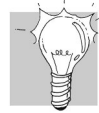
<b>Reihe 22</b>	<b>Verlauf</b>	<b>Material</b> S 7	<b>LEK</b>	<b>Glossar</b>	<b>Mediothek</b>
-----------------	----------------	------------------------	------------	----------------	------------------



### Aufgabe 1

Welche Wörter hat die Schlange gefressen? Notiert sie in euer Heft. Sprecht die Wörter laut aus und prüft dabei durch Auflegen der Finger am Kehlkopf, ob er vibriert. Unterstreicht Wörter mit stimmhaftem „s“ und kreist Wörter mit stimmlosem „s“ ein.

**Tip:** Um zu prüfen, um welchen s-Laut es sich handelt, könnt ihr bei einem Nomen den Plural bilden (Gras – Gräser).



Das „s“ in „Gras“ ist stimmlos. Der s-Laut in „Gräser“ ist jedoch stimmhaft. Daher schreibt man „s“.

### Aufgabe 2

Achtet auf die Länge des Vokals vor dem s-Laut und entscheidet, ob ihr „s“, „ss“ oder „ß“ schreiben müsst. Übertragt die Tabelle unten in euer Heft, so dass für jedes eingesetzte Wort eine Zeile verwendet wird. Füllt dann die Tabelle aus.

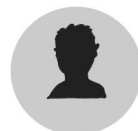
1. Am Nationalfeiertag wird die Fahne gehi\_\_t.
2. Lisa und Franz hie\_\_en vor ihrer Hochzeit mit Nachnamen Zucker und Bäcker, jetzt hei\_\_en sie Zucker-Bäcker.
3. Ich la\_\_e meine Kleider von der Schneiderin abme\_\_en. Sie nimmt ganz geschickt Ma\_\_.
4. Auf der Wie\_\_e sprie\_\_t das Gra\_\_, darunter sind auch seltene Grä\_\_er.
5. Jemand, der dick ist, hat eine ma\_\_ige Gestalt.
6. Jeanette trägt gerne wei\_\_e Jeans.
7. Ramona ist die Klassenbeste, man sagt, sie sei sehr wei\_\_e.
8. Peter i\_\_t am liebsten Fisch mit scharfer So\_\_e.
9. So i\_\_t das eben, man soll sich nicht zu früh freuen.
10. Da Tina laut reden mu\_\_, i\_\_t sie oft hei\_\_er.
11. Im Winter mögen es die Kinder gerne wei\_\_, im Sommer gerne hei\_\_.
12. Wer viel rei\_\_t, pa\_\_t am besten auf, da\_\_ sein Koffer nicht rei\_\_t.
13. Leider sind nicht alle Schüler lei\_\_e.
14. Tim drückt sich die Na\_\_e am Fenster platt, denn drau\_\_en schneit es.

I/G

Nr.	s-Laut		Vokal		s/ss/ß	Wort	
	summend	zischend	kurz	lang			
1							
...							

#### Zusatzaufgabe

Jede/r überlegt sich ein Wort mit „s“, „ss“ oder „ß“ und schreibt es mit dem Finger auf den Rücken seiner Partnerin/seines Partners. Kann sie oder er es lesen? Erklärt, warum ihr es mit „s“, „ss“ oder „ß“ schreiben müsst.





**M 9**

**Reim dich oder ich fress' dich**



Reime helfen dabei, gleich geschriebene Wörter leichter im Gedächtnis zu behalten. Probiere es selbst aus.

**Aufgabe 1**

Notiere die abgebildeten Begriffe unterhalb der Zeichnungen. Überlege, ob sie mit „s“, „ss“ oder „ß“ geschrieben werden. Notiere zu jedem Begriff zwei Reimwörter.

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

I/G

**Aufgabe 2**

Verfasse ein lustiges Gedicht, in welchem du möglichst viele der Reimpaare verwendest.

